



Tappa – Firmensport mit Suchtpotential



Den Gruppendynamischen Prozess befeuern und während der Arbeit auch noch etwas für die Gesundheit tun? Geht nicht? Geht doch! Mit „Tappa“ – eine Art kollektiv verordneter Dauerspaziergang, bei dem jeder Schritt Punkte bringt und Firmenbelegschaften kreuz und quer durch die Republik antreibt. Der Schwede Börje Börjesson hat den virtuellen Gehwettbewerb 2005 im schwedischen Varlberg ins Leben gerufen. Die Gesundheitsförderung mit Spaßfaktor hat sich längst zum neuen Trendsport mit Suchtpotential entwickelt, dem auch wir verfallen sind. Warum? Na lesen Sie weiter – für Risiko und Nebenwirkungen übernehmen wir allerdings keine Haftung.

Eine Kollegin hat es angeschleppt und eine Infektionsrate von 100% erreicht. Es ist das gemeine Tappa-Virus, das eine Firmen-Pandemie ausgelöst hat. Der Infekt sitzt meist in Form eines Schrittzählers auf der Hüfte und dokumentiert jeden einzelnen Schritt.

Fünf Tina-Voß-Teams stehen zurzeit miteinander im Wettbewerb, um virtuell die Strecke von Hamburg nach München zurückzulegen. Zögernde Kollegen wurden unter wüsten Drohungen zwangsverpflichtet. Die Bildung von Seilschaften und das Benennen der Feinde hat sich völlig neu definiert. Den Kollegen aus der oberen Etage wird stündlich angeboten, dass ihnen ein Kaffee von ganz unten geholt wird. Sie lehnen grundsätzlich ab, sind sie doch in anderen Teams und gönnen den Kolleginnen keine extra Schritte.



Als Betriebsrat hat man in normalen Firmen nicht immer die Führungsebene als Freunde. Unser rudert aber auf der Imme und das gibt nach einer Umrechnungstabelle 20.000 Extra-Schritte. Die eigene Gruppe verehrt ihn, die anderen wünschen sich zugefrorene Flüsse. Ebenso die Kollegen, die morgens mit dem Rad zur Arbeit hetzen. Früher als Ökos belächelt, jetzt heiß geliebte Tappa-Freunde der eigenen Gruppe. Auch die Gruppennamen zeigen die persönlichen Vorlieben oder was wollen uns die „Johnny’s Walker“ als Botschaft mitteilen?

Eine Kollegin war vor einigen Tagen sehr schlecht gelaunt: 10.000 Schritte sind das Tagesziel, bei dem der stolze Teilnehmer ein Sternchen bekommt. Sie hat 8.811 geschafft und das auch nur, weil sie sich vor Mitternacht noch auf einen Crosstrainer gestellt hat, damit das in die Tageswertung einfließt. Eine andere rannte noch spät abends durch die Eilenriede und hat dabei heimlich eine ganze Abteilung beobachtet, die mit ihren Schrittzählern alle Wege abgewandert sind.

Jeder möchte Bergsteiger, Wettkampf-Radfahrer oder Kickboxer in seiner Gruppe haben. Die bekommen die meisten Schritte gutgeschrieben – sofern sie viel trainieren. Hausputz steht auch in der Aktivitätenliste, bringt aber nur 70 Punkte ...